Der **Hl. Hieronymus** (in Betlehem neben der Geburtskirche) ist der Patron aller, die sich mit der Hl. Schrift beschäftigen.
(c) Then

Textliche Veränderungen der neuen Einheitsübersetzung (2016) gegenüber der alten Einheitsübersetzung (1980) sind farblich gekennzeichnet. Zitate aus dem Alten Testament sind kursiv gesetzt.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeberin: HA Seelsorge - Bibelpastorale Arbeitsstelle der Diözese Regensburg in Koop. mit DS Kath. Bibelwerk e.V. sowie Christen helfen Christen im Hl. Land e.V.,
Bestellanschrift für weitere Textblätter: info@bpa-regensburg.de; www.christenhelfenchristen.de;
Christen helfen Christen im Heiligen Land e.V., Friesenstr. 12, 93053 Regensburg.

SIEBZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS (LESEJAHR A)

(MIT DEM TEXT DER NEUEN EINHEITSÜBERSETZUNG)

ERSTE LESUNG (1 Kön 3, 5.7-12)

Lesung aus dem ersten Buch der Könige.

5 In Gibeon erschien der HERR dem Salomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll!

7 So hast du jetzt, HERR, mein Gott, deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht aus noch ein.

8 Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast: einem großen Volk, das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann.

9 Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht! Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?

10 Es gefiel dem HERRN, dass Salomo diese Bitte aussprach.

11 Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören,

12 werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.

ANTWORTPSALM (Ps 119, 57 u. 72. 76-77.127-128.129-130) R: 97a

R Wie sehr liebe ich deine Weisung, o HERR! - **R**

57 Mein Anteil ist es, HERR,
das habe ich versprochen, *
deine Worte zu beachten.

72 Gut ist für mich die Weisung deines Munds, *
mehr als große Mengen von Gold und Silber. **- (R)**

76 Tröste mich in deiner Liebe, *
nach dem Spruch für deinen Knecht!

77 Dein Erbarmen komme über mich, sodass ich lebe, *
denn deine Weisung ist mein Ergötzen. **- (R)**

127 Darum liebe ich deine Gebote *
mehr als Rotgold und Weißgold.

128 Darum halte ich alle deine Befehle für richtig, *
alle Pfade der Lüge hasse ich. **- (R)**

129 Wunderwerke sind deine Zeugnisse, *
darum bewahrt sie meine Seele.

130 Das Aufschließen deiner Worte erleuchtet, *
den Unerfahrenen schenkt es Einsicht. **- (R)**

Zweite Lesung (Röm 8, 28-30)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Brüder und Schwestern!

28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind;

29 denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat, hat er auch im Voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei.

30 Die er aber vorausbestimmt hat, die hat er auch berufen, und die er berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

EVANGELIUM (Mt 13, 44-52)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

44 Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem
Schatz, der in einem Acker vergraben war.
Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein.
Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles,
was er besaß, und kaufte den Acker.

45 Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem
Kaufmann, der schöne Perlen suchte.

46 Als er eine besonders wertvolle Perle fand,
ging er hin, verkaufte alles, was er besaß,
und kaufte sie.

47 Wiederum ist es mit dem Himmelreich wie mit
einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und
in dem sich Fische aller Art fingen.

48 Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer;
sie setzten sich, sammelten die guten Fische in
Körbe, die schlechten aber warfen sie weg.

49 So wird es auch bei dem Ende der Welt sein:
Die Engel werden kommen und die Bösen
aus der Mitte der Gerechten aussondern

50 und *sie in den Feuerofen werfen.*
Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

51 Habt ihr das alles verstanden? Sie antworteten
ihm: Ja.

52 Da sagte er zu ihnen: Deswegen gleicht jeder
Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs
geworden ist, einem Hausherrn, der aus seinem
Schatz Neues und Altes hervorholt.